

ist eine Zeitung für Bewohner, Angehörige, Freunde und Mitarbeiter der St. Antonius Haus gGmbH. Sie finden uns im Internet unter

www.st-antonius-haus.de

Dort finden Sie immer die aktuellsten Neuigkeiten aus unserem Haus!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	Seite 2
Ausflug zum Gartencenter WB 9.....	Seite 3
Sprüche aus den Wohnbereichen I.....	Seite 4
Spiel des Jahres	Seite 5-6
Ausflug in die Baumberge.....	Seite 7
Schnappschüsse.....	Seite 8
Interview	Seite 9-10
Apfelsaft pressen.....	Seite 11
Sprüche aus den Wohnbereichen II	Seite 12
Schützenfest.....	Seite 13-14
Ausflug zum Schöppinger Berg.....	Seite 15
Tanztee.....	Seite 16
Neue Mitarbeiter/Haustechnik	Seite 17-18
Wir gedenken unserer Verstorbenen	Seite 19

Impressum

Herausgeber:

St. Antonius Haus gGmbH
Antoniusplatz 1-9
48624 Schöppingen
02555/867-0

Redaktionsteam:

Michael Lethmate
Oliver Voß
Silvia Münstermann
Andrea Spicker

Layout und Satz:

Redaktionsteam

Fotos:

Archiv/Privat

die Artikel sind von:

Markus Schneider	(M. S.)
Nicole Ubrich	(N. U.)
Jochen Hilgering	(J. H.)
Gerburg Henrichs	(G. H.)
Sophie David	(S. D.)
Svenja Tauber	(S. T.)
Benedikt Elsbecker	(B. E.)

Druckhaus:

Oing Druck,
Südlohn

Liebe Leserinnen und Leser,

in Vorbereitung auf die Erstellung dieser Zeilen habe ich mir nochmal das Vorwort der Dezemberausgabe 2020 durchgelesen und gedacht: Mist, könnte ich fast so für 2021 übernehmen...



Das zweite Jahr in Folge war und ist das gesellschaftliche Leben allgemein und auch der Alltag im St. Antonius Haus stark eingeschränkt. Durch die erfreulich hohe Impfbereitschaft von Bewohnern und Mitarbeitern, für die ich mich an dieser Stelle nochmals sehr herzlich bedanke, konnten wir zumindest in den Sommermonaten eine recht befreite Zeit erleben und viele der üblichen Aktivitäten und Feierlichkeiten im gewohnten Rahmen durchführen. Beim Blick auf die aktuelle Entwicklung und die damit wieder einhergehenden Einschränkungen, freuen wir uns umso mehr über das Erlebte und die damit verbundenen Erinnerungen.

Die Prognosen für die nächsten Monate sind sicherlich wieder sehr düster. Wir haben jedoch in der vergangenen Zeit bewiesen, dass wir sehr krisenfest sind und zusammen einiges geschafft und überstanden haben. Bedanken möchte ich mich diesbezüglich ausdrücklich für Ihre Bereitschaft, die nicht immer sinnvoll erscheinenden Vorschriften der Gesetzgebung und die sich daraus ergebenden Vorgaben für das St. Antonius Haus zu akzeptieren und umzusetzen. Zudem freue ich mich sehr über die gelebte Toleranz innerhalb unserer Gemeinschaft, welche angesichts der komplexen Gesamtlage und den daraus resultierenden unterschiedlichen Meinungen zum Thema Pandemie nicht selbstverständlich ist. Nur gegenseitiger Respekt und Zusammenhalt wird uns durch die nächsten Wochen tragen. Und impfen... !!!

Abschließend wünsche ich Ihnen nun viel Freude an den Berichten über Ausflüge, Schützenfest, Tanztee, Fußball... etc. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine schöne und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie alles erdenklich Gute für das kommende Jahr 2022, mögen alle Ihre Träume und Wünsche in Erfüllung gehen.

Ihr

Markus Schneider

Ausflug vom WB 9 zum Gartencenter „Wolters“ in Overdinkel am 19.08.2021 🌷🌸🌹

(S. T.) „Ich wollte wohl ein neues Blümchen für mein Zimmer kaufen!“ Diesen Wunsch einer Bewohnerin nahmen wir direkt mal zum Anlass, um einen Ausflug zum Gartencenter „Wolters“ in Overdinkel zu machen.

Mit vier BewohnerInnen haben Hannah Selker und ich, Svenja Tauber, uns auf den Weg nach Holland gemacht. Da in den Niederlanden zu dem Zeitpunkt keine Maskenpflicht mehr bestand, konnten wir ganz entspannt durch das Gartencenter spazieren! Das war erst ziemlich ungewohnt; man hatte immer das Gefühl etwas vergessen zu haben 🧐🤔 Aber man gewöhnt sich zum Glück ganz schnell wieder dran. 😊

Bei der riesigen Auswahl an Zimmerpflanzen, Blumen und Dekokram fiel die Entscheidung wirklich schwer...Am Ende hatten wir unseren Einkaufswagen voll.



😊 Alle BewohnerInnen (natürlich auch Hannah & ich 😊) haben etwas Schönes gefunden!

Zwischendurch haben wir ein ausgiebiges Pausen gemacht und es uns mit Kaffee und Kuchen gut gehen lassen. Die Stimmung war ausgelassen und es war ein richtig schöner Nachmittag! Spätestens wenn die Pflanzen die Köpfe hängen lassen, geht's wieder zurück, um Nachschub zu holen... 🌷🌸🌹

Sprüche aus den Wohnbereichen

Andreas Gelking:
„Fürchtet euch
nicht, denn ich
bin bei mir!“

Theo Jürgens fährt mit seinem
Rollstuhl zum
Frühstückstisch. Die Sonne
scheint und blendet ihn. Er
sagt: „Boh, das Licht ist an.
Das kann ich nicht haben, da
tut mir der Kopf weh! Hol mal
die Fernbedienung und mach
das Licht aus!“

Hubert Schwenniger am Tag
des Sport- und
Schützenfestes: „Und heute
Nachmittag holen wir den
Habicht von der Stange“

Lisa Gesing erzählt Erich
Waldheim von ihrem
geplanten Urlaub in New York.
Daraufhin Erich zu Lisa:
„Bist du dir sicher, dass du da
reinkommst? Die arbeiten
immer noch mit
Gesichtserkennung!“

Oli: „Hubert, heute gehst
du nicht schlafen, du
machst den Nachtdienst
in der TAB.“

Hubi: „Ach, da passiert
schon nix.“

Oli: „Und wenn doch was
passiert?“

Hubi: „Dann mach ich
Urlaub!“

Elisabeth Stahl zu Christa
Wigger: „Ich habe einen neuen
roten Ferrari!“
(sie meinte ihren neuen roten
Rollator)



Oli: „Na Marco, was hast du heute
auf Arbeit gemacht?“

Marco Hüsters: „Was ich gemacht
habe? Alles.“

Oli: „Boah, wie hast du das denn
geschafft?“

Marco: „Mit links!“

Oli: „Und wenn das nicht reicht?“

Marco: „Dann mit rechts!“

Spiel des Jahres 2021

(J. H.) Im September war es endlich soweit: Das Spiel der Bewohner gegen die Betreuer konnte wieder stattfinden, nachdem es im letzten Jahr Corona bedingt ausgefallen war.

So ging es auch gleich kämpferisch zur Sache, bis Josef Große Leusbrock, beflügelt durch seinen Tipprundensieg und die dafür zuvor erhaltene Ehrung, den Hammer auspackte und zum 1:0 für die Bewohner einschob.

Das 2:0 folgte erst in der zweiten Halbzeit, aber war ein Spielzug wie aus dem Bilderbuch. Turgut Yilanci erhielt den Ball rechts außen und setzte mit einem Präzisionspass Jürgen Gövert in Szene, der vorne lauerte. Dieser verarbeitete das runde Leder gekonnt und ließ Benne Elsbecker im Kasten der Betreuer keine Chance.



Ein paar Minuten vor Schluss machte Barbara Keller das Spiel doch nochmal spannend und netzte zum 2:1 ein, wodurch die Betreuer wieder einen leichten Hoffnungsschimmer hatten. Dabei mangelte es den Betreuern auch nicht an Chancen. Besonders Jens Zernott versuchte viel, sogar einen Fallrückzieher, der war aber nicht von Erfolg gekrönt. Am Ende durfte man froh sein, dass er zumindest die Töne auf seiner Gitarre getroffen hat, wenn schon nicht den Ball ins Tor.

Außerdem bleibt noch zu erwähnen, dass auf Seiten der Bewohner Reinhard Hellmann durchweg in der Defensive überzeugte und sich in jeden Ball schmiss. Frank Raupach kam bei seinem Debüt für das Bewohnersteam am Ende noch vom Feld ins Tor für einen zuvor schon stark parierenden Christoph te Laar, der noch in den Sturm wechselte, um dort die verteidigenden Spielmacher der Betreuer in Schach zu halten, während Frank seinerseits dann auch mit einem Glanzreflex kurz vor Schluss den Sieg festhielt.



Christian Wies als Schiedsrichter piffte meist souverän. Hier und da gab es jedoch Zweifel an seiner Sehkraft. Anna Gesenhues zeigte auf Seiten der Betreuer besonders dann viel Einsatz, wenn es um das Umrennen von Teamkolleginnen ging.



Die Stimmung war ausgelassen, die Ränge tobten. Anneliese König heizte sowohl dem Publikum als auch den Spielern mit Hilfe eines Megaphons ein. Ihr Spielkommentar hätte Werner Hansch vor Neid erblassen lassen.



Auch die Verpflegung im Anschluss ließ nichts zu wünschen übrig. Dank des plötzlich einsetzenden Regens waren die Brötchen zwar nass und weich, dafür waren die Würstchen schwarz.

Der guten Stimmung unter allen Anwesenden tat das aber keinen Abbruch und man freute sich gemeinsam schon aufs nächste Jahr.

Ausflug in die Baumberge zum Pfannkuchenhaus Teitelkerl

(S. D.) Am 14.10.21 machten wir uns mit einer gemischten Gruppe im Rahmen des Freizeittreffs auf den Weg ins Herz des Münsterlandes. In der sonst flachen Parklandschaft, ragen die Baumberge mit ihren bis zu 187 Metern augenfällig aus der Ebene hervor. Vorbei am Longinusturm, dem Aussichtsturm auf dem höchsten Punkt des Münsterlandes ging es Richtung Teitelkerl. Von dort ging es zu Fuß zur naheliegenden Bruder-Klaus Kapelle. Auf dem Weg genossen wir immer wieder die schöne Aussicht und entdeckten den Kreuzweg, der aus Sandstein entlang des Wanderweges neu interpretiert wurde. Besonders Angelika Albersmann überraschte uns mit ihrer Fitness, indem sie die 1km lange Strecke durch die Berge mit ihrem Rollator meisterte. Nach einer Pause und Erkundung der Kapelle ging es zurück zum Pfannkuchenhaus, worauf sich alle Teilnehmer schon besonders gefreut hatten.



Erst wurde der Kaffeedurst gestillt, dann gab es schmackhafte und ausgefallene Pfannkuchen für alle. Beliebt war der mit Gyros, Zwiebeln und Tsatsiki und Erika Missal schmeckte ihr Pfannkuchen der Saison mit Kürbis, Datteln und Feta besonders gut. Manfred Hessing

fand die Fahrt stark und ihm gefiel, dass man andere Leute kennen lernen konnte. Ganz wie im Märchen vom dicken fetten Pfannkuchen rollten wir kugelrund, satt und zufrieden wieder zurück nach Schöppingen.



Natürlich haben wir uns noch die Frage gestellt, was Teitelkerl bedeutet. Die Teitelkerlken sind Sagengestalten aus den Baumbergen. Kobolde, Erdgeister sollen es gewesen sein, die den Steinbrechern, Steinmetzen und Bildhauern das Leben schwer gemacht haben.

Schnappschüsse



Interview mit Anneliese König

M. L.: Hallo Anneliese! Herzlich willkommen und schön, dass du dich zu diesem Interview bereiterklärst. Schönen guten Tag!
Du hast ja sicherlich viel zu erzählen. Wo kommst du her und was hast du so erlebt?

A.K.: Ja, Tach. Also ich war 21 Jahre in Coesfeld, dort habe ich mit meinen Eltern zur Miete gewohnt. Dann sind wir nach Darfeld gezogen, weil meine Eltern beide aus Darfeld kamen. Die kamen beide vom Bauernhof. Dort haben wir dann ein Haus gebaut und dann war ich da hinterher alleine und Mama war im Altenheim und Papa war da schon gestorben. Der ist auch in Darfeld beerdigt. Und Mama ist in Osterwick im Altenheim gestorben und dann aber auch in Darfeld beerdigt worden. Ganz alleine durfte ich nicht mehr in dem Haus bleiben und deshalb bin ich nach hier gekommen.



M. L.: Und jetzt wohnst du seit fünf Jahren hier. Wie bist du denn hier zum St. Antonius Haus gekommen?

A. K.: Mit Frau Robert, die hat das mit Herrn Große Leusbrock gemacht.

M. L.: Ach so, dann habt ihr bestimmt ein Infogespräch hier geführt?

A.K.: Ja richtig, hier im Aufenthaltsraum, wo ich immer esse, und dann haben wir uns alles angeguckt. Das war super und jetzt arbeite ich ja hier in der TAB und ich singe auch in der TAB im Chor. Und dann tun wir hier ja auch Karneval feiern und Schützenfest.

M. L.: Richtig! Du bist doch auch amtierende Ehrendame!

A.K.: Ja! Ich bin jetzt zum zweiten Mal Ehrendame und Schützenkönigin war ich auch schon! Und Karnevalsprinzessin war ich auch schon! Das war richtig gut!! Der Prinz war Martin Jansen aus dem Bungalow.

M. L.: Super! Also, so Festlichkeiten machen dir richtig viel Spaß! Bist du nicht auch beim Kegeln dabei?

A. K.: Ja, mit den „Bösen Buben“ und dann arbeite ich ja auch in der TAB und Benne ist auch echt in Ordnung.

M. L.: Benne ist in Ordnung! Das hört der bestimmt gerne!

A. K.: Da haben wir noch nie Schwierigkeiten mit gehabt. Und ich wohne ja jetzt schon seit fünf Jahren in der alten Kaplanei.

M. L.: Und wie ist das so in der alten Kaplanei? Kommst du mit den Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern aus?

A. K.: Ja. Wir sind jetzt nur noch zu fünft. Markus ist raus, der wohnt jetzt an der Kolpingstraße. Mit mir wohnen da noch Jürgen Panzer, Wolfgang Frank, Hüsna Kural, ich und Joachim Egert.

M. L.: Und das klappt gut?

A. K.: Ja, und die Hausmeister sind auch öfter bei uns. Die machen immer alles fertig! Die Hausmeister wollten mich mal veräppeln, aber das haben sie nicht geschafft!
☺☺☺ Da müssen die früher aufstehen, ich lasse mich nicht veräppeln.

- M. L.: Anneliese, ich weiß, dass du gerne viel unterwegs bist und auch gerne in Urlaub fährst! Hast du so etwas auch schon mal mit dem St. Antonius Haus gemacht?
- A. K.: Ja, dreimal sind wir schon in Urlaub gefahren. Zweimal waren wir in Holland in der Ferienfreizeit, in Zeeland, da habe ich auch meine Kapitänsfigur gekauft. Und dann waren wir auch mal an der Mosel in der Nähe von Koblenz. Da hatten wir ein Haus, wo wir geschlafen haben und ganz viel unternommen haben wir dort auch. Wir sind sogar im Aldi Süd einkaufen gewesen. Dann waren wir noch in Koblenz und haben dort ein Foto mit der Kaiser Wilhelm-Statue gemacht. Und dann sind wir dort auch noch mit dem Zug durch die Stadt gefahren und danach waren wir in einem großen Kaufhaus in vielen Geschäften einkaufen, weil es so geregnet hat. Ich weiß aber noch nicht, ob ich im nächsten Jahr wieder eine Ferienfreizeit mache. Vorgesehen ist es aber.
- M. L.: Wenn du jetzt mal zurückblickst: Du bist ja seit fünf Jahren im St. Antonius Haus. War das wohl die richtige Entscheidung, fühlst du dich hier wohl?
- A. K.: Ja, ich fühle mich hier wirklich wohl.
- M. L.: Du strahlst ja richtig! Das finde ich toll! Gibt es etwas, was du dir wünschst, was du gerne mal machen würdest?
- A. K.: Nö, wunschlos glücklich!
- M. L.: Ich habe gehört, dass ihr noch eine Weihnachtsfeier machen wollt. Freust du dich darauf?
- A. K.: Ja, voriges Jahr war ja Corona, da haben wir die Weihnachtsfeier bei uns zu Hause in der Kaplanei gemacht.
- M. L.: Ich weiß ja, du verstehst dich mit den Leuten hier sehr gut. Wie kommst du denn mit den Betreuern vom St. Antonius Haus klar, mit Jochen zum Beispiel?
- A. K.: Ich komme da ganz gut klar mit. Den lass mal schön laufen.....😊😊😊😊. Das klappt gut mit uns beiden. Einkaufen tun wir und so weiter und so fort.
- M. L.: Kann der Jochen denn auch kochen?
- A. K.: Nein, das mache ich. Und ich koche auch für die Bewohner, mit denen ich zusammen wohne. Weihnachten mache ich Rouladen und Suppe und das essen wir dann bei uns. Sonst gehen wir ja oft im Antonius Haus essen. Stellvertretend für Jochen ist Sophie für mich da. Morgen gehen wir zusammen einkaufen, ich brauch nämlich noch Haushaltszeug und so. Mit Sophie bin ich auch gut zufrieden.
- M. L.: Das sagst du auch alles so frei heraus. Dafür bist du ja auch bekannt, dass du wohl deine Meinung sagst.
- A. K.: Ja einfach so, frei heraus. Warum soll ich mich auch verstellen?
- M. L.: Ja Anneliese, du verstellst dich nicht und deshalb bist du auch so beliebt im St. Antonius Haus. Schön, dass du dir die Zeit für dieses Gespräch genommen hast. Möchtest du denn noch irgendetwas wichtiges sagen?
- A. K.: Ja, ich möchte auf jeden Fall eine Zeitschrift mit diesem Interview bekommen 😊
- M. L.: Die kriegst du auf jeden Fall! Danke Anneliese, dass du dir die Zeit für dieses tolle Interview genommen hast!

Hier wird der Apfelsaft selber hergestellt

(B. E.) Auch in diesem Jahr war es uns ein großes Anliegen in bewährter Form die Äpfel von unserem eigenen Gelände sinnvoll zu verarbeiten.

Entgegen aller Erwartungen konnten wir in der Summe ein Ergebnis von 820 Liter reinsten Apfelsafts festhalten.

Besonders schön war auch wieder einmal bei dieser Aktion zu beobachten, wie gut und harmonisch zwei unterschiedliche Bereiche in unserer Einrichtung miteinander gearbeitet haben. Zwar konnten alle Beteiligten auf einen gewissen Erfahrungsschatz zurückgreifen und dennoch gibt es an solchen besonderen Tagen auch immer ein paar unvorhergesehene Situationen, die allerdings das äußerst erfreuliche Gesamtergebnis in keiner Weise schmälern! Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an die Mitarbeiterinnen der Großküche sowie dem Team der Hausmeister und Gärtner!

Ein weiterer, sehr schöner Synergieeffekt war der, dass durch solche Aktionen auch andere Bereiche mit profitierten. So nutzten wir vom Seelsorgeteam die Gelegenheit, den frisch gepressten Saft in Kombination mit einem Impuls-Aufsteller zum Erntedankfest mit in die einzelnen Wohnbereiche und Abteilungen zu geben.

Alles in Allem blicken wir erneut auf eine tolle Aktion mit einem super Ergebnis zurück!!!



Sprüche aus den Wohnbereichen

Elisabeth Stahl: „Ich bin immer lieb und artig!“

Oliver Voß: „Naja, nur wenn du mal hörst oder schläfst.“

Elisabeth überlegt kurz: „Dann entscheide ich mich lieber fürs Schlafen.“

Erika Bömer: „Ich habe eine große Familie, aber nicht nur das...

Ich habe jede Menge Freunde in Neuenkirchen, da kennt mich beinahe jeder...

Ich glaube, ich bin in ganz Europa bekannt..... „🤔“

Anneliese König konterte sehr energisch dem Tipp von Marco Gutsche vor dem heutigen Gruppenspiel Deutschland gegen Frankreich entgegen: „Nee, nee, der Jogi hat heute noch einen im Köcher! Deutschland gewinnt! Darauf merkte Marianne Winter an: „Anneliese, wenn man dir widerspricht wirst du immer sehr laut und energisch!“ Anneliese antwortet darauf: „Ja! Wenn ich Recht habe, habe ich halt Recht!!!“

Michael Garthe erzählt, dass er ein 1 Cent Stück gefunden hat und dieses auch mitgenommen hat. Franz Brink sagt schmunzelnd zu ihm: „Das musst du doch zum Fundbüro bringen!“

Michael sieht ihn ganz schuldbewusst an. Als er sah, dass alle lachten verstand er, dass man ihn auf den Arm genommen hatte.

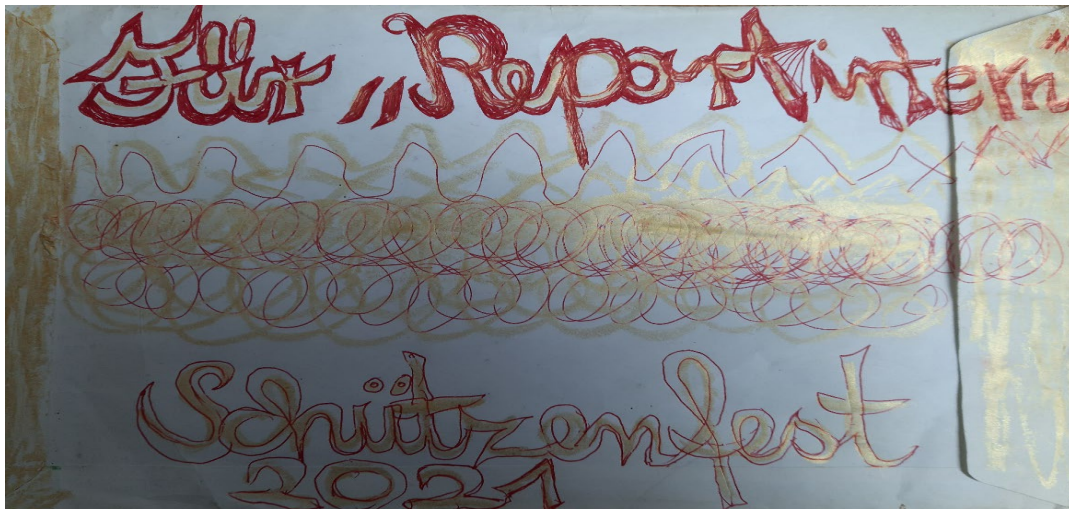
Manfred Hessing: „Ich möchte wieder ins Geschäftsleben eintreten, mit den Chefs Pläne für die Gebäude machen, ich kann das!“ Jochen Hilgering: „Dann mach doch mal ne Skizze...“ Manfred: „JA, das mach ich, setze mich in die Küche mit einem Blatt Papier und einem Kugelschreiber...“

Marco Hüsters: „Ich habe den Schnee für diesen Winter abbestellt, dann wird das nicht so ungemütlich.“

Olli Voß: „Aber was, wenn ich spontan Ski fahren will?“

Marco: „Ich kann mich nicht um alles kümmern!“

Sport- und Schützenfest 2021



(G. H.) Versuch einer Verpöppung nach der eigenen persönlichen Note: Es ging wie jedes Jahr im Altweibersommer, im September, auf unser alljährliches Schützenfest zu.....

Am Tag zuvor hatten wir noch eine Hausband-Probe und traten auch dieses Jahr wieder zum Vogelstangenschießfest auf nach einer längeren Corona-Pause, wo die Toni's nicht auftreten durften. Aber jetzt ging es wieder los! Wir hatten schon das erste Musik-Set durchgespielt und bereits für Tanz, Gesang, Musik und eine Superstimmung gesorgt! Zum Auftakt des Vogelschießens, als es von allen Seiten tönte: „Auf, auf zum fröhlichen Jagen; und.....Schießt den Vogel ab.... La la la la la.....schießt den Vogel ab.....!!!!“

„Ich werde mich jetzt auch mal unter die Schützen trauen“, sagte ich Michael Lethmate. Worauf er meinte: „Tu dir keinen Zwang an!“ Ich stellte mich wie jedes Jahr hinten an und ordnete mich in die Reihe der Schützen. Als ich dann von der Erwartungshaltung meiner Mutter auch schon sofort Jagdfieber bekam..... Nach dem ersten Schuss staubte es schon mächtig! Das Feedback der anderen Leute um mich herum: „Da kam ja schon richtig was herunter!“ habe ich als Kompliment aufgefasst.

Das Sport- und Schützenfest dieses Jahres und die Toni's Hausband im Innenhof des Haupthauses unterm Nussbaum bei strahlend blauem Himmel und herrlich warmen Sonnenschein: Eine Gesellschaft der gutgelaunten Menschen. Das machte wohl alles eine Mordsgaudi! Die Jubilare und Sieger der sportlichen Disziplin des Festes wurden auch wieder genannt und geehrt. Es gab auch dieses Jahr wieder tolle Preise zu gewinnen, auch Jubiläumstorten, CDs und vieles andere mehr.



Erst als ich jetzt das zweite Mal an die Waffe kam, (von Florian Wiynek geladen, der uns die Waffen übergab) war ich gespannt wie ein Flitzebogen! „Aller guten Dinge sind drei“...., der Wahlspruch meiner Mutter, dachte ich bei mir: „Ich muss den richtigen Kniff rauskriegen!“ Mein Jagdfieber und meine zitternden Hände zwangen mich, diese schwierige, stressige Situation ein paar Minuten auszubalancieren und auszuharren. Ich konzentrierte mich auf das Ziel, meinen seltsamen Vogel, den ich ins Herz zu treffen suchte; bis Haltung, Visier, Zielrichtung der Waffe miteinander im Einklang waren und meine Hände ruhig wurden. Ich gab noch einen Stoßseufzer zum Himmel (zur heiligen Diana, der Schutzpatronin der Jäger) und es knallte! Brav getroffen, a la Johnny Goethe: „Seht er ist entzwei“ und nun kann ich mir auf die Schulter klopfen „und ich atme frei!“

Hurra, geschafft!!!..... wehe, wehe stehen als Knechte völlig fertig in der Höh´..... Und alle kamen auf mich! Jubelschreie und Beglückwünschungszeremonie!!! Vogel flog Hals über Kopf, die linke Seite runter, in zwei Teile zerbrochen. Saß auf dem Boden! Zum dritten Mal war ich jetzt Schützenkönigin! Viele waren begeistert von meinem Glückstreffer! Mir wurden Königsplakette, Krone und Schärpe umgelegt. Josef Große Leusbrock überreichte mir einen sehr hübschen Blumenstrauß, auf den ich mächtig stolz war!



Ich erwählte René Selle zu meinem Prinzgemahl. (Er spielt übrigens sehr schön Mandoline) René strahlte,.....daraufhin suchten wir uns schnell unsere Leute für den Schützenthron aus. Da fanden wir uns schnell zusammen! Wir wurden auf dem Schützenthron besonders gut mit Kaffee, Kuchen und Früchtebowle bewirtet.

Simone, Anneliese, Hubert und Bernhard als Ehrenleute trugen sogar Jägerhüte. Sie haben geklönt, Witze gerissen und so manch ein lustiges Jägerlied gesungen. „Tulpen aus Amsterdam“ wurde von Andreas Gelking vorgetragen. Sehr schön! Indes haben René Selle und ich einen Schneewalzer im Rondell des Innenhofes getanzt.



Mir ist das Schützenfest in bester Erinnerung geblieben! „Was mein Mund nicht sagen kann, sagen Königsglückstreffer und Tulpen aus Amsterdam!“

Spaziergang über den Schöppinger Berg

(N. U.) Spaziergänge als Freizeitbeschäftigung haben in der Corona-Zeit eine Hochphase erlebt. Wir aber kamen schon viel eher auf den Geschmack und wollten nach der Erkundung des Schöppinger Ortskerns 2018 nun endlich den Schöppinger Berg erklimmen.

Zugegebenermaßen bestiegen wir aber doch zunächst unsere Fahrzeuge und fuhren motorisiert über die alte „Nato-Straße“ den Berg hinauf. Die bunte Truppe bestehend aus Marianne Timmermann, Anni Mieling, Norbert Zielonka, Marco Hüsters, Manfred Veelken, Jürgen Berger, Gudrun Müller und Martina van der Linde, wurde oben am Berg angekommen, von René Selle empfangen, dem offenbar kein Anstieg zu Fuß zu beschwerlich ist. Die Fahrzeuge wurden an der Kolpinghütte geparkt und gemeinsam wanderten wir zur Berghütte hinüber.



Angelika Feger versorgte uns mit ein paar interessanten Eckdaten zum Schöppinger Berg, während Nicole Ubrich alles in Bildern festhielt. Gudrun Müller fand einige Blümchen am Wegesrand, an denen sie nicht einfach vorbeigehen konnte und die später sicher ihren Wohnbereich verschönerten. Martina van der Linde, die an diesem Tag ihren Geburtstag feierte, wurde ganz sentimental und glücklich bei der frischen Brise, die uns auf den 157 Metern entgegenwehte. An der Berghütte trällerten wir ihr dann natürlich auch ein Ständchen.

Wir philosophierten zufrieden wie wenig es doch braucht, um einen richtig schönen Nachmittag zu verbringen: nette Leute, eine schöne Landschaft und natürlich die verdienten Leckereien nach dem Spaziergang. Diese gönnten wir uns bei der Rückkehr an der Kolpinghütte. Und da kamen uns auch schon weitere Ideen für zukünftige Spaziergänge.



Tanztee „die Erste“- ein rundum gelungener Nachmittag

(B. E.) In Zeiten, in denen erst einmal nichts wie gewohnt läuft, fallen einem hin und wieder die besten Ideen ein. So war es auch im Team der Werkstatt der TAB.

„... eigentlich könnten wir hier doch mal einen Tanztee veranstalten, oder?“

Dieser Gedanke fand bei allen Beteiligten direkt große Resonanz, so dass bei den weiteren Überlegungen hierzu unsere Hausband „Die Tonis“ eine zentrale Rolle spielte. Auch innerhalb der Band stieß dieser Vorschlag direkt auf eine große Zustimmung und somit war ein 2-stündiges musikalisches Programm am 27.10.2021 der „Stoff“, mit dem der 1. Tanztee in der TAB stattfand.

Der Werkstattraum war toll hergerichtet, zum Empfang gab es ein Gläschen alkoholfreien Sekt, Knabbereien gab es an den Tischen, die Tonis spielten einen Hit nach dem anderen und auf der Tanzfläche gab es kein Halten mehr...

...ein rundum gelungener Nachmittag!



Neues von der Haustechnik

Hallo zusammen, wir sind's....., die Hausmeister.

Die Meisten im St. Antonius Haus kennen uns bestimmt schon, aber wir möchten jetzt die Chance nutzen, uns auf diesem Weg noch einmal vorzustellen.

Nachdem uns Helmut Haverkotte zum 1. Mai schon in den wohlverdienten Ruhestand verlassen hat, folgt nun auch bald Berthold Hörsting. Er wird ab Anfang des neuen Jahres seine Rente antreten. Wir von den Hausmeistern und Gärtnern möchten uns nochmal einmal ausdrücklich bei den beiden bedanken, dass sie uns so einfach und unkompliziert den Übergang in die „nächste Generation“ ermöglicht haben.

Danke für all die Jahre im St. Antonius Haus!

Wir wünschen euch für euren neuen Lebensabschnitt alles, alles Gute und Gesundheit.

Jetzt kommen wir, die „Neuen“. Fangen wir beim Jüngsten an, das ist Stefan Vestrick, der seit Juli 2021 im Haus arbeitet. Dann kommt Matthias Wernsing, der seit Januar 2021 im Haus tätig ist. „Last but not least“ ist da noch Ralf Salewski, der seit ca. 6 Jahren im Haus ist und damit der Dienstälteste unter den Hausis.

So, und jetzt noch ein paar persönliche Worte der Hausmeister und Gärtner:



Hallo, ich bin Stefan Vestrick.

Ich habe mich über den freundlichen Empfang im St. Antonius Haus sehr gefreut. In den ersten Monaten habe ich schon viele Bewohner und Mitarbeiter kennen und schätzen gelernt. Die abwechslungsreichen Tätigkeiten im Bereich „Haustechnik“, sowie der gute Austausch mit den Bewohnern und Mitarbeitern bereiten mir sehr viel Freude. Ich freue mich weiterhin auf euch, auf meine neue Aufgabe und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.

Schöne Grüße, Stefan

Hallo, ich bin's, Matthias Wernsing.

Ihr hattet sicherlich schon das ein oder andere Mal die Gelegenheit mich kennenzulernen. Mir macht es immer mehr Spaß mit euch und den Bewohnern des Hauses zu arbeiten. Gerne kann dieses noch lange Jahre so weiter gehen.

Wir sehen uns, bis dann
Matthias



Hallöchen,

ich bin dann wohl bald der „Alte“ in der Truppe der Hausmeister. Aber die Rolle gefällt mir ganz gut. Es freut mich, zwei jüngere Kollegen bekommen zu haben. Die Zusammenarbeit mit Matthias und Stefan läuft prima. So sind wir mit Bruno ein tolles Team.

Gruß, Ralf



Guten Tag,



mein Name ist Bruno Schulten und ich bin 56 Jahre alt. Ich wohne im St. Antonius Haus im Pflegehaus 1 seit ca. 2 Jahren und fühle mich hier pudelwohl. Meine Leidenschaft ist das Singen: „Schwarzbraun ist die Haselnuss“ und ich Sorge damit immer für gute Stimmung. Seit einigen Jahren unterstütze ich das Team „Haustechnik“ und bin mit vollem Einsatz dabei!

Ciao, euer Bruno

Moinsen,

mein Name ist Maik Schültingkemper und bin 44 Jahre alt. Seit 1997 bin ich hier beschäftigt, erst als Zivi, anschließend habe ich eine Ausbildung als Heilerziehungspfleger in diesem Haus absolviert. Im Bereich Garten bin ich seit 2005 im St. Antonius Haus beschäftigt. Mit einer kleinen Unterbrechung bin ich dann schon ca. 20 Jahre hier!! Wahnsinn!!!!!! Wie ich meine, habe ich „mein Hobby zum Beruf gemacht“!!



Als dann FC FC FC 🐾



„Last, but not least“ darf ich, Flo(rian) Wijnck, mich auch glücklich schätzen, Teil dieses herausragenden Teams zu sein.

Meine Karriere im St. Antonius Haus begann bereits vor mehr als zehn Jahren mit der Ausbildung in der TAB. Der Ortswechsel zu Maik in die Gärtnerei, verband mich gleichzeitig mehr und mehr mit der Haustechnik-Abteilung unserer Einrichtung. Die Bewohner, die Kollegen und die Arbeit in unserem Haus wachsen mir Tag für Tag mehr ans Herz. Das alles macht Lust auf die Zukunft.

Bis dahin, Flo



Wir gedenken unserer Verstorbenen

Wewers, Franziska	* 27.11.1936	† 26.12.2020
Linke, Edeltraud	* 31.03.1936	† 04.01.2021
Hiltrop, Agnes	* 20.06.1928	† 20.01.2021
Ehlberg, Werner	* 04.12.1935	† 15.02.2021
Mielke, Jutta	* 14.08.1934	† 01.04.2021
Berkenbrock, Heinz-Georg	* 13.04.1960	† 29.04.2021
Beckamp, Ingeborg	* 16.02.1942	† 15.05.2021
Büll, Irmgard	* 05.06.1930	† 20.05.2021
Spiess, Johannes	* 25.12.1950	† 04.06.2021
Kremser, Heidelinde	* 14.04.1954	† 21.06.2021
Dilly, Monika	* 19.11.1946	† 05.07.2021
Eichhorn, Stefan	* 23.11.1967	† 08.07.2021
Franke, Wilhelm	* 07.09.1944	† 31.07.2021

Rammes, Alfred	* 25.03.1937	† 26.08.2021
Elsbernd, Hubert	* 19.08.1956	† 29.08.2021
Buten, Jürgen	* 04.05.1959	† 31.08.2021
Isermann, Rosemarie	* 02.02.1944	† 04.09.2021
Großmann, Anneliese	* 22.04.1926	† 05.11.2021
Rasch Gabriele	* 09.02.1957	† 16.11.2021